

DIE STEIRISCHEN

 JÄGER
Weidwerk verpflichtet.

Steirische Landesjägerschaft
 8010 Graz, Schwimmschulkai 88,
 Tel.: 0316/67 36 37-0, Fax: DW 20
 lja@jagd-stmk.at, www.jagd-stmk.at

Das Triebental ist eines der meistbesuchten Skitourengebiete der Steiermark. Die Zahl der Tourengeher steigt ständig. Zu den etwa 20 bereits lange bekannten Skitouren werden laufend neue Täler und Touren erschlossen.



FOTO: FOTOLIA - NETZER JOHANNES

Skitourenlenkung Triebental – Natur gemeinsam

2013 begann die Erschließung eines weiteren Nebentals für den Skitourenbetrieb und ein neuer Tourenführer warb mit vielen ausgefallenen Tourenvorschlägen. Aus diesem Anlass wandte sich der Forstbetrieb Stift Admont an die steirische Tierschutz-Ombudsfrau Barbara Fiala-Köck. Und damit begann das Projekt Triebental. Interessenvertretern aller Lager wurden eingeladen und beschlossen, das Überwintern von Gams, Birk- und Schneehühnern im Triebental neben den bestehenden Skitouren sicherzustellen. Die Gruppe wurde schnell zu einem untereinander verbundenen und sehr konstruktiv arbeitenden Team (neben den Initiatoren beteiligten sich der Tourismusverband Hohentauern, der

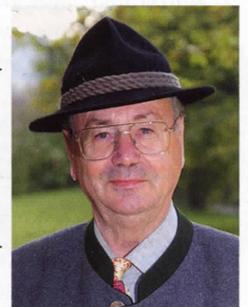
Alpenverein, die Naturfreunde, der VAVÖ, die Jägerschaft, ein lokaler Betrieb und V. Grünschachner-Berger als Koordinatorin). Flächen für Wildtier-Ruhezonen und Skitouren-Routen wurden so miteinander abgestimmt, dass beiden genügend Raum gegeben wurde. Grundlage des Projektes war nicht, Verbote auszusprechen, sondern die Tourengeher über die Ansprüche der Wildtiere im Winter zu informieren und deshalb die Leute zu ersuchen, bestimmte Überwinterungsgebiete zu meiden. Über zwei Wintersaisons wurden nun die Einteilung der Ruhezonen überprüft und Kleinigkeiten nachjustiert. Auf Handzetteln – und teilweise auch schon in einschlägigen Internetforen – wurde über die wichtigsten Touren und Ruhezonen informiert. Nach der Klärung der Finanzierung (den Löwenanteil trägt der Grundeigentümer, dann kommt bereits die Jägerschaft, weitere Teile wurden von anderen Interessenträgern übernommen) stehen nun auch Informationstafeln an den Ausgangspunkten und Hinweisschilder im Gelände. Nachdem die Handzettel bereits gut angenommen wurden, hofft das Team nun auf weiterhin große Akzeptanz seiner Arbeit bei den Tourengeher.

DDr. Veronika Grünschachner-Berger

Anfang an am Herzen, eng mit der Steirischen Landesjägerschaft und dem Steirischen Jagdschutzverein zusammenarbeiten. Aufgrund seiner vielfältigen Aktivitäten wurde er 1993 auf Wunsch von Landesjägermeister Dr. Franz Mayr-Melnhof-Saurau in den Vorstand der Steirischen Landesjägerschaft gewählt und übernahm die Agenden des Landesjagdhundereferenten.

Sofort begann er, das Jagdhundewesen in der Steiermark auf ein festes Fundament zu stellen, welches von der Praxis geprägt, für die Praxis tauglich und weitab von kleinlicher Vereinsmeierei und reiner Verwaltung sein sollte. Mit der Einrichtung von Jagdgebrauchshundestationen in allen Bezirken wurde sichergestellt, dass überall gut ausgebildete Jagdhunde für alle in den Revieren anfallenden Arbeiten zur Verfügung stehen und so die weidgerechte Ausübung der Jagd auch bei einem notwendigen Hundeeinsatz gesichert ist. Um die Hunde für diesen Einsatz vorzubereiten, wurde einerseits die Ausbildung forciert, wurde andererseits aber geleitet.

auch alle zwei Jahre eine große Prüfung zur Überprüfung der Leistungen von der Steirischen Landesjägerschaft veranstaltet. In der Hundeausbildung hat Mf. Szabo den „Steirischen Weg“ beschritten und mit Nachdruck vertreten. Die wic-



Mit seinem „Steirischen Weg in der Jagdhundeführung“ hat Mf. August Szabo die Jagdkynologie in ein neues Zeitalter geleitet.

Mf. August Szabo – 80 Jahre

Am 28. Jänner beging ein Urgestein des steirischen Jagdhundewesens, Mf. August Szabo, seinen 80. Geburtstag. Das Jagdhundewesen in der Steiermark ist bis heute eng mit seinem Namen verbunden, als Gründungsmitglied des Jagdgebrauchshundeklubs Obersteiermark und als dessen langjähriger Obmann hat er wie kaum ein anderer das Jagdhundewesen in der Steiermark geprägt. Es lag ihm von



Aufklärung statt Verbote gilt als Devise beim gemeinsam erarbeiteten Modell zur Skitourenlenkung. V.l.n.r.: Dr. Norbert Hafner, AV akadem. Sektion Steiermark, Fritz Grieshofer, DDr. Veronika Grünschachner-Berger, DI Karl Jäger, Siegi Luidold, Hüttenwirt der Bergerhube, Bgm. Hohentauern, Tourismusverbandschef Heinz Wilding und DI Rene Stix, Naturfreunde Steiermark.